

Prof. Dr. Heinke Rübken

Leitfaden zur Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten

Impressum

Autorinnen: Prof. Dr. Heinke Röbbken
überarbeitet von Anne Rubens-Laarmann

Herausgeber: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Center für lebenslanges Lernen C3L

Auflage: 14. Auflage (Erstausgabe 2006)

Redaktion: Uda Lübben

Layout: Andreas Altvater; Franziska Buß-Vondrik

Copyright: Vervielfachung oder Nachdruck auch auszugsweise zum Zwecke einer Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung der Herausgeber, 2006 - 2016

Oldenburg, Februar 2016

Prof. Dr. Heinke Röbbken



Heinke Röbbken, Jahrgang 1975, studierte von 1995-2001 Wirtschaftswissenschaften und Germanistik an der Universität Oldenburg, der California State University (Long Beach/USA) und der Växjö University (Schweden). Anschließend promovierte sie im Rahmen des Graduiertenkollegs „Wissensmanagement und Selbstorganisation im Kontext hochschulischer Lehr- und Lernprozesse“ der Universität Dortmund mit einer internationalen Vergleichsstudie zum Hochschulmanagement. Forschungsaufenthalte führten sie u.a. an die Stellenbosch University, die University of Chicago, Cornell University und die Reykjavik University. Zwischen

2004 und 2007 war sie als Juniorprofessorin für Bildungsmanagement an der Universität Oldenburg tätig. An der Bergischen Universität Wuppertal lehre sie zwischen 2008 und 2011. Im Februar 2011 ist Heinke Röbbken als Professorin für Bildungsmanagement an die Universität Oldenburg zurückgekehrt.

Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Neue Steuerungsmodelle im Bildungswesen, die soziale Netzwerkanalyse und Organisationswandel in Bildungseinrichtungen.

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG IN DAS MODUL	7
1	THEMENSUCHE..... 10
1.1	Arten von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten..... 10
1.2	Generierung von Themen..... 12
2	MATERIALSUCHE UND -VERWALTUNG – LITERATUR BESCHAFFEN, AUSWERTEN UND VERWALTEN..... 15
2.1	Literaturbeschaffung..... 15
2.1.1	Arten von Literaturquellen..... 15
2.1.2	Literaturdatenbanken für betriebswirtschaftliche Themenstellungen 16
2.1.3	Literaturrecherche am Beispiel der Datenbank Business Source Premier 21
2.2	Literaturauswertung 25
2.2.1	Zitierfähigkeit..... 25
2.2.2	Zitierwürdigkeit..... 25
2.3	Literaturverwaltung 28
3	DAS THEMA ERARBEITEN 32
3.1	Formulierung der Fragestellung..... 32
3.2	Formulierung der Zielsetzung 34
3.3	Erstellung des Exposés..... 35
4	AUFBAU UND GLIEDERUNG DER BACHELOR- THESIS 39
4.1	Aufbau der Bachelor-Thesis 39
4.2	Grundlagen der Gliederung..... 40
4.3	Formale Anforderungen 40
5	DOKUMENTATION DER QUELLEN 45
5.1	Warum Sie zitieren..... 45
5.2	Wie Sie zitieren..... 47
5.2.1	Deutsche oder anglo-amerikanische Zitierweise? 48
5.2.2	Die Fußnote..... 49
5.2.3	Zitierformen..... 49

6	LITERATURVERZEICHNIS	54
7	SCHLÜSSELWÖRTERVERZEICHNIS	56
8	GLOSSAR	57
9	MUSTERLÖSUNGEN ZU DEN LERNKONTROLLAUFGABEN.....	59
10	BEISPIEL FÜR EIN EXPOSÉ.....	64
11	HINWEISE ZUM UMFANG UND ZUR FORMATIERUNG	70

EINFÜHRUNG IN DAS MODUL

EINFÜHRUNG IN DAS MODUL

Kurz vor Abschluss Ihres Studiums sieht es die Prüfungsordnung vor, dass Sie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit anfertigen. Hierin sollen Sie innerhalb eines festgesetzten Zeitrahmens eine betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche oder juristische Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. In Ihrer Bachelor-Thesis zeigen Sie nicht nur, dass Sie während Ihres Studiums bestimmte Fachkenntnisse erworben haben. Wichtiger noch als das Spezialwissen, das Sie durch die intensive Beschäftigung mit einer Forschungsfrage erlangen, ist die Arbeitsmethode, die Sie sich während des Arbeitsprozesses aneignen. Sie lassen mit dieser Art der Prüfungsform erkennen, dass Sie bestimmte Themenstellungen selbstständig lösen können und die Fähigkeit zur Problematisierung und (Selbst-)Kritik erworben haben. Die Vermittlung dieser Form der selbstständigen Arbeit ist kennzeichnend für eine Universitätsausbildung und markiert einen wichtigen Unterschied zu anderen Ausbildungsformen.

Dieses Modul soll Ihnen bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit eine praxisorientierte Hilfestellung geben. Grundlage hierfür bildet eine Forschungsarbeit zum organisatorischen Wandel von jungen Unternehmen. Anhand dieses Beispiels soll aufgezeigt werden, wie Sie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit anfertigen können. Sie sollen lernen, wie Sie ein bestimmtes Problemfeld systematisch angehen können, das passende Material dazu ausfindig machen, dieses Material in einen logischen Zusammenhang bringen und dem Leser in einer verständlichen Weise präsentieren. Diese Hinweise sind aber nicht als zwingende Vorgehensweise zu verstehen. Vielmehr zeigt dieses Modul zulässige Möglichkeiten auf, wie Sie ein derartiges Arbeitsvorhaben anfertigen können.

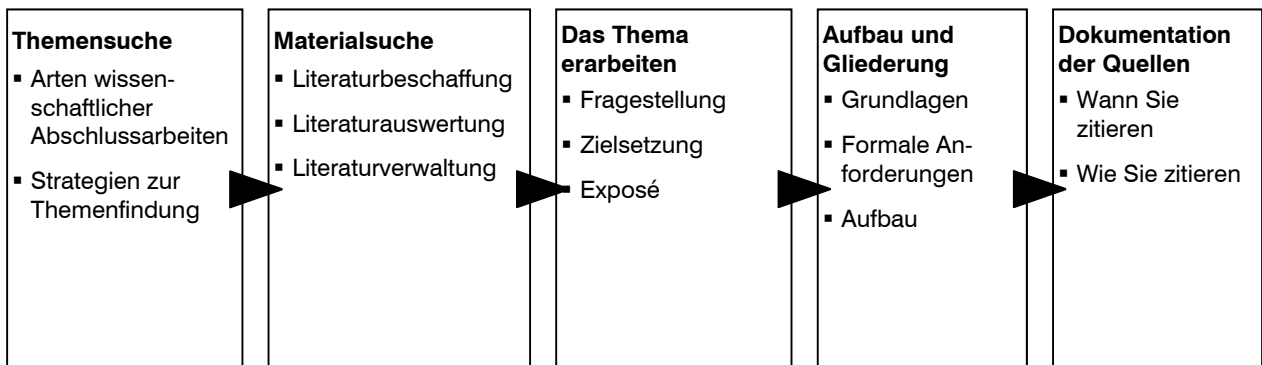


Abb. 1: Aufbau des Moduls

Der Aufbau des Readers ist entsprechend dem Ablauf der Erstellung einer Bachelor-Thesis aufgebaut, so dass er jeweils parallel zum wissenschaftlichen Arbeitsprozess eingesetzt werden kann (vgl. Abb. 1). Alle einzelnen Arbeitsschritte zur Erstellung einer Bachelor-Thesis werden dabei anhand eines Fallbeispiels zum Thema „Barrieren des organisatorischen Wandels in jungen Unternehmen“ ausführlich dargestellt.

Zunächst beschäftigen wir uns mit der Themensuche. Sie haben die Wahl zwischen verschiedenen Typen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und müssen sich entscheiden, ob Sie lieber theoretisch, empirisch, konzeptionell oder auch historisch arbeiten möchten. Dazu werden Ihnen einige Strategien aufgezeigt, wie Sie sich an die Themenfindung machen können und wie Sie Ihr Themenfeld soweit eingrenzen, dass Sie in die anschließende Arbeitsphase der Materialbeschaffung übergehen können.

Die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit hängt maßgeblich von der Qualität der ihr zugrunde liegenden Literaturrecherche ab. Deshalb wird dem dritten Kapitel zu den verschiedenen Möglichkeiten der Literaturbeschaffung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sie lernen verschiedene Literaturdatenbanken kennen, die sich speziell für die Materialsammlung von betriebswirtschaftlichen Themenstellungen eignen. Anhand eines Beispiels zu einer ausgewählten Fragestellung wird aufgezeigt, wie Sie die passende Literatur ausfindig machen und mit Hilfe des Schneeballverfahrens auf themenverwandte Beiträge stoßen. Es wird gezeigt, wie Sie die Zitierfähigkeit und die Zitierwürdigkeit der recherchierten Beiträge beurteilen können. Schließlich erhalten Sie einige Hinweise, wie Sie Ihr Material systematisch verwalten und die Quelleninhalte adäquat festhalten.

Das nächste Kapitel behandelt einen zentralen Arbeitsschritt beim Anfertigen der Bachelor-Thesis. Hier geht es darum, die Richtung und die Struktur der Arbeit festzulegen und dem Leser bzw. Ihrem Betreuer die geordneten Gedanken in Form eines Exposés zu präsentieren. Voraussetzung dafür ist, dass Sie den von Ihnen anvisierten (und mit dem Betreuer abgestimmten) Themenbereich durch entsprechende Literaturarbeit zu einer konkreten Fragestellung weiterentwickeln und die Zielsetzung Ihrer Arbeit formulieren können. Dazu werden einige Strategien zur Generierung von Fragestellungen und Zielsetzungen für Ihre Bachelor-Thesis vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

Wissen Sie, was genau und wozu Sie diesen Gegenstand untersuchen wollen, können Sie sich an die Erstellung der Gliederung machen und ein Exposé anfertigen, aus dem später auch die erste Rohfassung Ihrer Arbeit entsteht. Die formalen Anforderungen an die Erstellung der Gliederung und des Exposés werden überblicksartig anhand eines Praxisbeispiels aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden auch die einzelnen Grundelemente und der Aufbau einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit diskutiert.

Schließlich erhalten Sie wichtige Hinweise zur Dokumentation der verwendeten Quellen. Gegenstand der letzten Lerneinheit ist daher das Zitieren. Sie lernen, was zitiert werden muss bzw. zitiert werden darf und wie zu zitieren ist. Dabei wird auch auf die Besonderheiten des Zitierens von Informationsquellen aus dem Internet eingegangen. Zur Veranschaulichung wird eine Reihe von Zitierbeispielen präsentiert.

KAPITEL 1: THEMENSUCHE

In diesem Kapitel lernen Sie,

- welche verschiedenen Arten von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten es gibt,
- wie Sie Ideen für Ihre Bachelor-Thesis generieren können.

1 THEMENSUCHE

1.1 Arten von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten

Unter Studierenden herrscht häufig die Auffassung vor, dass man nur mit einer empirischen Arbeit eine gute Note erzielen kann. Diese Vorstellung ist unbegründet. Im Gegenteil: Es gibt sehr unterschiedliche Herangehensweisen für die Anfertigung einer Bachelor-Thesis. Zu den geläufigsten zählen die Theoriearbeit, die empirische Arbeit, die historische sowie die konzeptionelle Arbeit.

Theoriearbeit

Eine theoretische Arbeit schreiben Sie, wenn Sie ein abstraktes Problem behandeln wollen, mit dem sich möglicherweise schon andere vor Ihnen beschäftigt haben. Hier könnten Sie sich zum Ziel setzen, verschiedene theoretische Strömungen, die bisher über mehrere Texte verstreut waren, zusammenzutragen und zu systematisieren. Das wäre eine typische Übersichtsarbeit, auch kompilatorische Arbeit genannt (Eco 2010, S. 8). Sie zeigen, dass Sie kritisch von einem Großteil an Literatur auf einem bestimmten Theoriegebiet Kenntnis genommen haben. Sie werten Ihre wissenschaftliche Fragestellung durch die Bearbeitung der relevanten Fachliteratur aus, setzen verschiedene Ansichten in Relation zueinander und geben dem Leser einen Gesamtüberblick über das betreffende Feld. Ein Beispiel dafür wäre etwa eine Gegenüberstellung organisationstheoretischer Ansätze zur Steuerung von jungen Start-up Unternehmen. Hier würden Sie bspw. junge Unternehmen aus alternativen organisationstheoretischen Perspektiven (z. B. Ressourcenansatz versus markt-orientierte Sichtweise) darstellen und miteinander kontrastieren. Daraus könnten Sie Implikationen für Managementherausforderungen von jungen Unternehmen ableiten.

Empirische Arbeit

In einer empirischen Arbeit produzieren Sie das in Bezug auf eine Fragestellung erforderliche Datenmaterial selbst. Die eigene Erhebung ist zugleich die originellste Quelle wissenschaftlicher Arbeit; sie beruht daher in der Regel auf *eigenständiger* Forschung, weil andere Forscher zu demselben Themengebiet und dem betreffenden Untersuchungskontext bisher noch nichts verfasst haben. Zu den geläufigsten Forschungsstrategien zählen die Fragebogentechnik, das Interview, die Beobachtung, das Experiment und die Dokumentenanalyse. Empirische Untersuchungen eignen sich z. B., wenn Sie eine Bestandsaufnahme zur Verbreitung von ISO-Zertifizierungen in der Nahrungsmittelindustrie machen möchten. Weitere Beispiele wären eine Befragung von Existenzgründern unter Absolventen der CvO-Universität oder die Analyse von Stellenanzeigen in Bezug auf die Qualifikationen, die Unternehmensberatungen von Universitätsabsolventen fordern.

Konzeptionelle Arbeit

Diese Art der Forschungsarbeit wird manchmal auch mit zu den theoretischen Arbeiten gezählt. Der Schwerpunkt liegt hier allerdings weniger auf der Zusammentragung und kritischen Betrachtung theoretischer Ansätze, sondern auf der Konzeptionierung eines eigenen Modells oder einer eigenen Forschungsmethode. Diese Art der Forschung kommt für Sie in Frage, wenn Sie z. B. ein Marketingkonzept für einen Softwarehersteller oder ein Evaluationsinstrument für ein Krankenhaus entwickeln möchten.

Historische Arbeit

In einer historischen Arbeit bearbeiten Sie Ihre Fragestellung, indem Sie geschichtliche Epochen rekonstruieren oder gesellschaftliche Bewegungen, Institutionen oder individuelle Biografien nachzeichnen. Historische Fragestellungen sind insbesondere auch für betriebswirtschaftliche Themen interessant. Wissenschaft kann hier als eine Art Gedächtnis begriffen werden, in dem vergangene Erfahrungen, Probleme oder Ereignisse abgespeichert und für spätere Generationen durch Publikation zugänglich gemacht werden. Eine historische Arbeit kommt für angewandte Fächer wie Betriebswirtschaft z. B. dann in Betracht, wenn Sie sich mit historischer Führungskräfteliteratur auseinandersetzen möchten und z. B. Erfolgsrezepte für die Unternehmensführung zwischen 1900 und 1930 kritisch diskutieren möchten. Alternative Themenstellungen wären z. B. die Entstehung und Entwicklung der Handelshochschulen in Deutschland oder die Entstehungsgeschichte von Unternehmensstandorten in der Chemieindustrie.

Darüber hinaus sind zahlreiche Mischformen und Abwandlungen denkbar. So könnten Sie z. B. eine theoretische Arbeit verfassen und als Ergänzung noch eine empirische Untersuchung in Form einer Fallstudie anfügen. Allerdings sollten Sie sich vor Überfrachtungen hüten. Theoretische Arbeiten können bereits sehr umfangreich sein und einen erheblichen Zeitaufwand bedeuten. Bei der Konzipierung einer empirischen Arbeit fallen hingegen in der Regel noch einige zusätzliche Arbeitsschritte an. Dazu zählen beispielsweise die Entwicklung des Untersuchungsdesigns, die Auswahl der Untersuchungseinheiten, die Datenerhebung sowie die Auswertung des Materials. Zudem werden bei der Anfertigung einer empirischen Arbeit entsprechende Methodenkenntnisse vorausgesetzt. Es könnte Sie möglicherweise in Bedrängnis bringen, wenn Sie etwa eine empirische Arbeit schreiben und Daten mit Hilfe von Interviews erheben wollen, selbst aber noch keine Methodenkenntnisse auf dem Gebiet der qualitativen Sozialforschung erworben haben. Es empfiehlt sich daher, sich frühzeitig Gedanken über das Thema Ihrer Bachelor-Thesis zu machen. Es ist auch sinnvoll, wenn sich das Thema Ihrer Arbeit allmählich aus denjenigen Inhalten herauskristallisiert, die Sie sich während Ihres Studiums vertiefend erarbeitet haben. Aber es gibt auch weitere Möglichkeiten, Ideen für die Bachelor-Arbeit zu generieren. Einige Strategien dazu werden im folgenden Abschnitt vorgestellt.

1.2 Generierung von Themen

Die Festlegung auf ein bestimmtes Thema für Ihre Bachelor-Thesis kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Sie können z. B. über Ihre eigenen Erfahrungen, durch Kontakte zu anderen Personen oder auf Basis einer Literaturrecherche ein passendes Thema für Ihre Abschlussarbeit finden.

Wenn Sie berufsbegleitend studieren, könnte sich ein Thema im Zusammenhang mit Ihrem Unternehmen ergeben: Aktuelle Problemstellungen, die beim Arbeitgeber auftauchen, können evtl. zu einer Fragestellung für die Arbeit werden. Ideal ist es natürlich, wenn das Thema Berührungspunkte zu Ihrer eigenen Tätigkeit aufweist und Sie somit Ihre beruflichen Kompetenzen einbringen können. Wichtig ist hier, dass Sie die Zielsetzung der Arbeit sowohl im Unternehmen als auch mit Ihrem Betreuer gut abstimmen:

- Ihr Arbeitgeber wird das Projekt wohl nur unterstützen, wenn hieraus ein echter Mehrwert für das Unternehmen resultieren kann. Da Sie wahrscheinlich Einsicht in bestimmte Unterlagen brauchen, evtl. auch einmal während der Arbeitszeit recherchieren müssen oder andere Genehmigungen benötigen, sollten Sie sicherstellen, dass Ihr Arbeitgeber hinter Ihnen steht.
- Ihr Betreuer kann Ihnen bei der Frage helfen, ob eine der Praxis entstammende Problemstellung für eine Abschlussarbeit geeignet ist. Das Thema muss in der vorgegebenen Zeitspanne in adäquater Tiefe zu bearbeiten sein und ein Zugang zur Fragestellung sollte mit wissenschaftlichen Methoden möglich sein.

Wenn Sie **nicht berufsbegleitend** studieren oder kein Thema aus Ihrem Arbeitsumfeld bearbeiten möchten, so stehen Ihnen andere Strategien der Themenfindung zur Verfügung: Ausgangspunkt der Überlegungen sollten die eigenen Fähigkeiten und Interessen sein. Ein nahe liegender Weg ist es daher, aus Ihrem **eigenen Erfahrungsschatz** ein Thema zu generieren. Wenn Sie z. B. in Ihrem Studium ein Schwerpunktthema gewählt haben und bereits Hausarbeiten zu einem bestimmten Fachgebiet verfasst haben, bietet es sich an, hierauf aufzubauen. Sie besitzen im Vergleich zu den übrigen Kommilitonen bereits einen Wissensvorsprung auf dem betreffenden Gebiet, den Sie für Ihre Bachelor-Thesis nutzen können. Unter diesen Umständen wird es Ihnen relativ leicht fallen, sich in den aktuellen Stand der Theorie- und Methodendiskussion einzuarbeiten und aus den Forschungslücken, kontroversen Debatten oder Widersprüchen eine Themenstellung abzuleiten. Bei der Wahl des Themenbereichs kann letztendlich auch die spätere Berufswahl eine Rolle spielen, denn die Bachelor-Thesis kann bei der Einstellungsentscheidung Ihres zukünftigen Arbeitgebers von Bedeutung sein.

Sie können auch über **Kontakte zu anderen Personen** (oder Organisationen) ein Thema für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit finden. Ein Gespräch mit Ihrem Betreuer ist hier sicherlich die wichtigste Quelle für die Themenfindung. Etwas aufwändiger wäre der Besuch von **Konferenzen und Tagungen**. Hier werden in der Regel die aktuellsten Forschungsvorhaben in einem bestimmten Fachgebiet vorgestellt, und es könnte sich für Sie die Möglichkeit ergeben, mit

Ihrer Bachelor-Thesis an eine laufende Forschungsarbeit anzuknüpfen oder sogar in einem bestehenden Projekt mitzuarbeiten. Kontakte zu **Unternehmen** oder zu anderen für Ihre Interessen relevanten Organisationen sind insbesondere bei der Anfertigung von empirischen Arbeiten sehr nützlich für die Themenfindung und die praktische Umsetzung der Arbeit. Die Anfertigung einer Bachelor-Thesis in Kooperation mit einem Praxispartner kann sich ebenfalls für die spätere berufliche Laufbahn als vorteilhaft erweisen. So sammeln Sie zusätzliche Praxiserfahrungen und haben als potenzieller zukünftiger Stellenbewerber bereits einen Startvorteil. Allerdings sollten Sie bei der Anfertigung einer praxisbezogenen Arbeit in einem Betrieb darauf achten, dass Sie dort nicht nur für praktische Hilfstätigkeiten eingespannt werden, sondern dass sich Ihr Projekt auch wissenschaftlich bearbeiten lässt und den methodischen Standards genügt. Sie benötigen im Betrieb genügend Einblicke in das betriebliche Geschehen, ausreichend Zeit für die Manuskripterstellung und die Möglichkeit zur Rücksprache mit den Experten vor Ort (vgl. Brink 2007, S. 15).

Schließlich können Sie über eine **Literaturrecherche** ein Thema für Ihre Bachelor-Thesis generieren. In Zeitschriftenaufsätzen, in denen empirische Forschungsarbeiten präsentiert werden, formulieren die Autoren am Ende des Beitrags häufig weiteren Forschungsbedarf, weil die empirischen Ergebnisse Fragen offen gelassen haben. Daraus können Sie wiederum ein relevantes Thema mit hoher Aktualität gewinnen. Auch in Übersichtsartikeln, in denen der aktuelle Forschungsstand in einer Disziplin dargestellt wird, finden Sie Anregungen für offene Forschungsfragen. Ähnliches gilt für kürzlich erschienene Dissertationen und Habilitationsschriften. In den abschließenden Ausführungen der jeweiligen Arbeit finden Sie häufig ein Kapitel mit der Überschrift „Ausblick“ oder „zukünftiger Forschungsbedarf“, auf dessen Basis Sie eine eigene Themenstellung ableiten können. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, dass Sie in Ihrer Literaturauswertung selbst auf Widersprüchlichkeiten stoßen und diese als Anlass für einer tiefer gehende Analyse nehmen. Ebenso können Sie bestehende Studien oder Theorien auf ein anderes Themenfeld übertragen. Es ist z. B. möglich, dass Sie die Studien zum Handlungsspielraum von Führungspersonen in industriellen Großorganisationen (vgl. z. B. die Studie von Lieberson/O'Connor 1972) als Grundlage für eine Studie zur Analyse des Handlungsspielraumes von Managern in kleinen und mittelständischen Unternehmen heranziehen. Oder Sie wählen Mintzbergs (1973) berühmte Arbeitsaktivitätsstudie und entwickeln ein Untersuchungsdesign für eine Arbeitsaktivitätsstudie von Unternehmensgründern.

Schlüsselwörter:

Typisierung von Abschlussarbeiten, Themenwahl